wächter wurde als Hochverräter zum Tode verurteilt, mit einer lebendigen Katze in einen Sack genäht und in den Weiher vor der Stadt geworfen. Ferner beschloß der Rat, den Grafen Hans von Oettingen in Lebensgröße, mit voller Rüstung und eine Laterne vor sich haltend, in Stein gehauen an der Ecke des Brothauses aufzustellen und darunter zu schreiben: „Graf Hans bei Tag und nit bei der Nacht.“ Und als die Lodweberin vorgerufen wurde und sagen sollte, was sie zum Lohn für ihre Treue und Entschlossenheit wünsche, antwortete sie: „Daß sie in das Paradies kommen möchte.“ Worauf die Ratsherren einmütiglich antworteten: „Es geschehe dir, wie du gesagt hast.“

Also kamen die drei Männer im schönen Ries, wohin sie gewollt hatten, Graf Hans nach Nördlingen, der Thorwächter in den Ruhestand, und der Lodweber in das Paradies.

Der Hofnarr.

Der Hirschenwirt in Möhren wartete seinen Gästen mit Bier auf, und, wenn er Zeit hatte, auch mit allerhand Geschichten. Seine Geschichten aber waren nicht matt und sein Bier nicht schal. Sein Bier bremste in die Nase und seine Geschichten blieben immer noch frisch, und wenn er sie auch schon zwölfmal aufgetischt hatte, absonderlich die von dem Prangerl in München.

Der war seiner Profession ein Tagdieb und lebte von seiner und anderer Leute Narrheit. Es war aber kein Narr von Natur, sondern in seinem Gesicht stand ge-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211161057-0